Inhalt:

Die vier 100-Prozentigen……. 1
Gukesh-Buchal…….…….. 9
Demchenko-Miller…… 17
Engel-Wiechert…….…..... 19
Parvanyan-Fauth…… 19
Suthandram-Azarov……...……... 22
Interview: Gata Kamsky……. 24
Unmöglich oder irregulär?…...……. 27
Die Regel-Frage…….. 28

23. Offene Internationale Bayerische Schachmeisterschaft

Runde 4, 29. Oktober 2019
Fotos von Thomas Müller

Aus elf mach vier. Ein Deutscher, ein Iraner, ein Ukrainer und ein Aseri führen nach der vierten Runde die Tabelle der 23. OIBM an. Damit hat sich Gruppe der 100-Prozentigen so weit reduziert, dass wir auf deren Gewinnpartien zumindest ein Schlaglicht werfen können.

Stand nach der 4 Runde

Rg.	Snr			Name	sex	Land	EloI	EloN	Verein/Ort	Pkt.
1	18		GM	Asadli Vugar		AZE	2513	0		4,0
2	10		GM	Bernadskiy Vitaliy		UKR	2554	0	Chernovtsy	4,0
3	9		GM	Idani Pouya		IRI	2568	0		4,0
4	11		GM	Mons Leon		GER	2552	2565	MSA Zugzwang 82	4,0

Beginnen wir Großmeister Leon Mons aus München, der elostärkste deutsche Teilnehmer im internationalen Feld.

Mons,Leon (2552) - Weber,Ulrich (2360)

23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (4.5), 29.10.2019

Mons verwaltete schon einige Zeit einen komfortablen Vorteil, der vor allem darin besteht, dass der schwarze König viel unsicherer steht als der weiße. Das mag auf Anhieb nicht so aussehen, aber stellen wir uns vor, Weiß zöge h6 und käme zu einem Schachgebot auf der langen Diagonalen – oje.

Zu diesem einen Vorteil, sicherer König versus Wackelkönig, gesellte sich nach dem fehgeleiteten 29…c5 ein weiterer: Jetzt hat Weiß einen Freibauern. Der setzte sich sogleich in Bewegung – und war kaum zu stoppen. Die schwarzen Schwerfiguren müssen ja in der Nähe ihres gefährdeten Chefs verharren. Den zu beschützen und zugleich den vorwärts strebenden Eindringling auf der d-Linie aufzuhalten, das war auf Dauer zu viel für Schwarz.

29...c5 30.d6+–

Vorne Asadli gegen Sethuraman, hinten Mons gegen Weber.

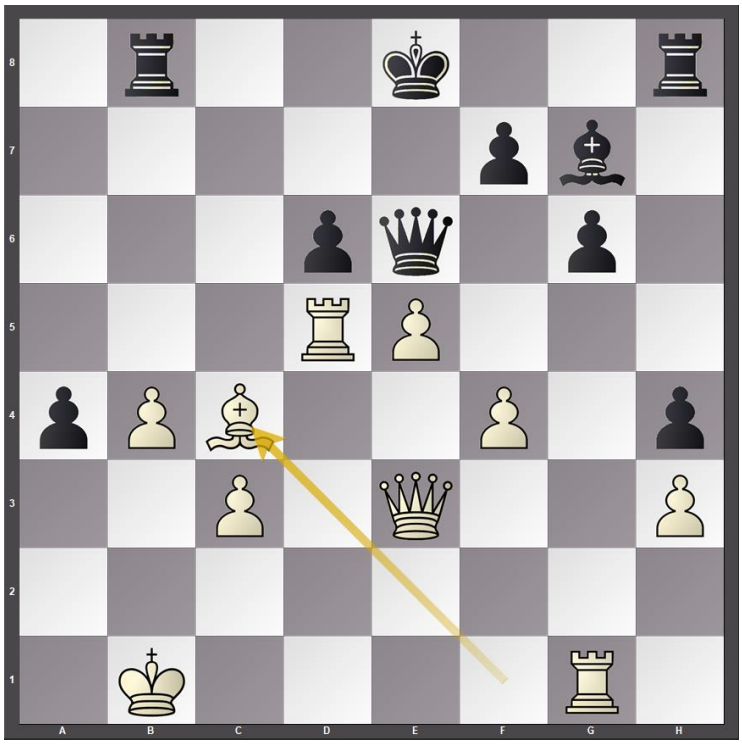
Asadli,Vugar (2513) - Sethuraman,S. (2624)

23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (4.1), 29.10.2019

Zwei Kämpfer, ein messerscharfes Sizilianisches Gefecht, das 25 Züge lang auf des Messers Schneide stand. Wer würde zuerst kommen? Würde Sethuraman am Damenflügel den lang rochierten weißen König zuleibe rücken, oder Asadli im Zentrum bzw. am Königsflügel durchbrechen.

Spätestens nach 28.Lc4 hatte sich die Waagschale deutlich zugunsten des Weißen geneigt. Weiß wird Dd3 folgen lassen, dann drohen garstige Abzüge, die Schwarz kämpft ums Überleben. Immerhin, er hat ja noch den Remisfaktor ungleichfarbige Läufer. Und er erreichte tatsächlich ein Endspiel mit ebensolchen, nur leider ein hoffnungsloses.

28.Lc4



Korneev,Oleg (2504) - Bernadskiy,Vitaliy (2554)

23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (4.4), 29.10.2019

„Korneev steht schlechter. Kann aber auch sein, dass ich die Stellung nicht verstehe“, sprach der Schreiber dieser Zeilen zum Turnierdirektor. Natürlich war es Letzteres. Korneev stand sogar besser.

Ganz leicht zu verstehen ist das gleichwohl nicht. Schwarz hat ja Raumvorteil ohne Ende, und es nicht klar zu sehen, wie Weiß dem Schwarzen Überdehnung nachweisen oder dessen zentrale Bauernmasse ernsthaft unter Druck setzen soll.

Korneev sah das durchaus – und zog 22.g4! Sollte nämlich die g-Linie aufgehen, dann wäre der Tg1 von jetzt auf gleich ein gewaltiger Faktor. Und sollte Schwarz sie mit 22…f4 geschlossen halten, dann fliegen ihm nach 23.The1 Sg6 24.Sb4 seine Zentralbauern um die Ohren.

Wenig später kam der in Spanien lebende gebürtige Russe doch noch vom Weg ab, als er auf der h-Linie Bauernsammeln ging, obwohl es dringend angezeigt gewesen wäre, weiter des Gegners Spiel einzudämmen. Plötzlich setzte sich die schwarze Bauernmasse nämlich doch noch in Bewegung – und gewann dem Schwarzen ein fein geführtes Endspiel.

22.g4!

Einer von vier Spitzenreitern: Pouya Idani.

Idani,Pouya (2568) - Krzyzanowski,Marcin (2500)

23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (4.3), 29.10.2019

[Schormann,Conrad]

19.Tde1 [Weiß hat sich gerade auf e4 einen Bauern schlagen lassen, um seine Türme gegen den schwarzen König aufzustellen.]

19...Lh6 [Weiter durchfressen darf sich Schwarz nicht: 19...Lxg2 20.Sxe6! +–]

20.Lxh5+! Dxh5 21.Df2 Lxc2+! [Erst beide taktisch auf der Höhe, nun ein gegenseitiger Austausch von groben Übersehern. Beiden Spielern entgeht die schwarze Option ...Dg6, die zugleich f6 deckt und nach c2 lugt.]

[21...Lf5?! Auf einer Mehrfigur zu beharren, gibt dem Weißen gefährlichen Angriff: 22.Sxf5 exf5 23.g4!]

22.Ka1?? [22.Sxc2 Dg6 mit unklarer Lage. Beide stehen schlecht: Weiß leidet an der ätzenden Fesselung, Schwarz am luftigen König und gesplitteten Türmen nach 23.Da7+ Kg8 24.Te2∞]

22...f5?? [22...Dg6–+ und Schwarz hat eine Figur mehr.]

23.Sxc2 Lg7 [und nun ist wieder völlig unklar und hochkritisch. Je zugespitzter die Lage, desto höher der Preis für einen Zug: Letztlich war es Schwarz, dem am Ende eines verwickelten Duells die Partie entglitt.]

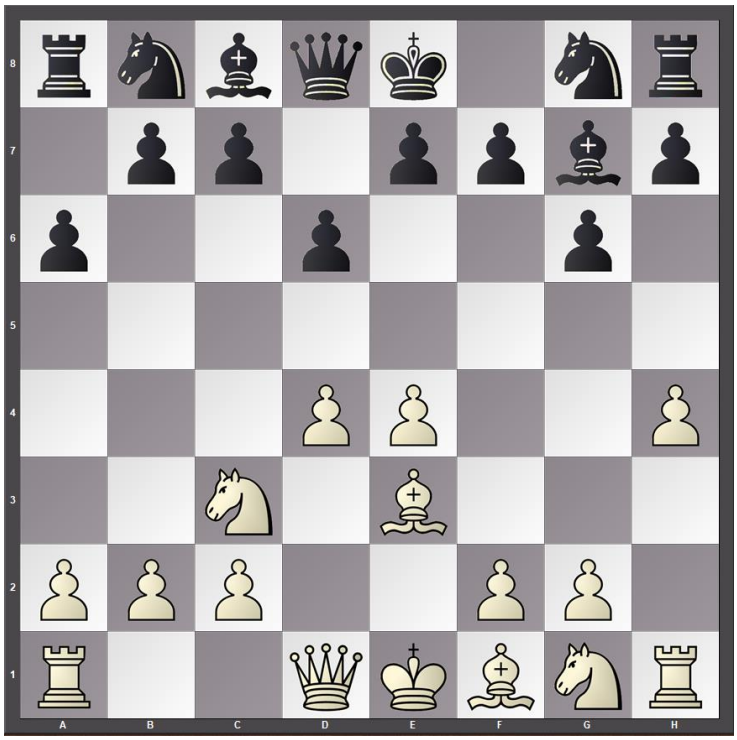
Auf dem Büchertisch am Tegernsee ist Gukesh schon ganz nahe an den allerhöchsten Schachweihen. In der Tabelle liegt er einen halben Punkt hinter dem Spitzenquartett, weil er in der vierten Runde den tapferen Stephan Buchal letztlich doch niedergerungen hat.

Gukesh D (2520) - Buchal,Stephan (2274)

23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (4.15), 29.10.2019
[Schormann,Conrad]

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Le3 a6 [So viele Möglichkeiten für Weiß an dieser Stelle. Die Vereinsspieler-Schachblone beginnt mit 5.Dd2.5.a4 würde die ruhigere, positionellere Gangart repräsentieren. 5.Sf3 ist ein Zug, logisch. 5.f4 auch. Schachfreund Nepomniachtchi hat hier schon zwei Mal 5.h3 gespielt.]

5.h4 [Natürlich. Es ist ja 2019...]



5...Sf6 6.f3 [...und da stellt sich stets die Frage, wenn ein Königsflügelfianchetto per h4 angrempelt wird: per ...h5 ausbremsen (und womöglich an einem schwachen Feld g5 leiden) - oder nicht?]

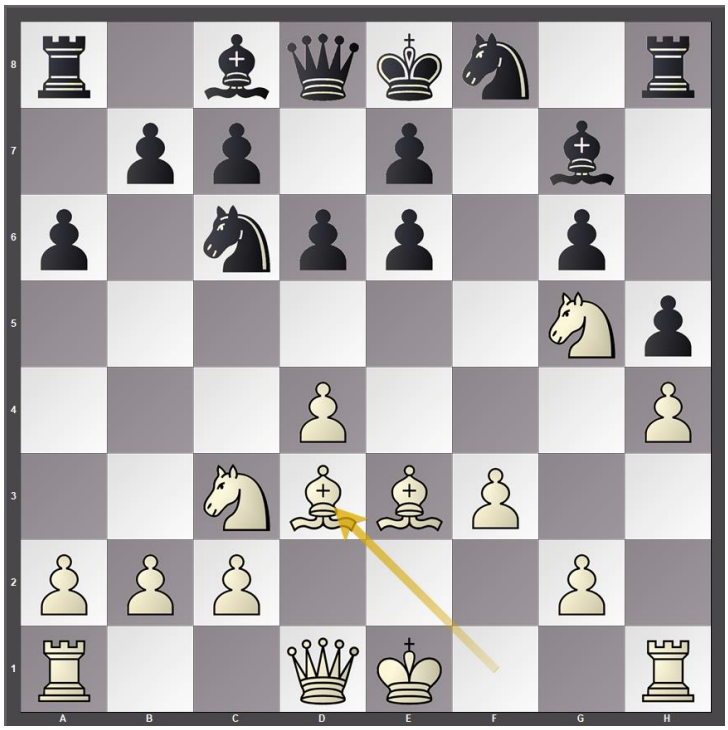
6...h5 7.e5 [Neuerung, gar nicht einmal eine gute womöglich.]

7...Sfd7? [7...Sg8 Weiß muss sich im Zentrum erklären, und eine gute Erklärung ist alles andere als offensichtlich. Der Sg8 freut sich schon darauf, sich mittelfristig auf f5 einzunieten. Wäre interessant zu wissen, was Gukesh hier geplant hatte.]

8.e6! [Thematisch.]

8...fxe6 [Schwarz laboriert an einer Schwäche auf g6, weiß nicht, wo er seinen König verstecken soll, und auf g5 wird sich bald genüsslich jemand einnisten. Wie es weitergeht, ist hier schon vorgezeichnet. Die Frage ist: Kann Schwarz ernsthaften Widerstand organisieren?]

9.Sh3 Sf8 10.Sg5 Sc6 11.Ld3



11…Sb4 [Was sprach gegen 11...Sxd4? Vielleicht fürchtete Schwarz 12.Lxd4 Lxd4 13.Lxg6+ Sxg6 14.Dxd4 e5 15.Dc4, aber nach 15...Tf8 brennt objektiv erstmal nichts an. Aber wo die Maschine 0,00 sieht, da fragt sich der Mensch, wie er sich entknoten, seine Truppen koordinieren und seinen König aus dem Zentrum fahren soll.]

12.Le2 Sd5 13.Dd2 c6 14.Sxd5 exd5 15.0–0–0

15…Ld7 [Schön und gut, aber es ist immer noch nicht zu sehen, wie Schwarz den König aus dem Zentrum bekommt. Sobald der lang rochiert oder nach d8 geht, kommt Sf7.]

[Deswegen vielleicht lieber 15...Le6, um am Königsflügel weißfeldrige Löcher zu stopfen und möglichst bald lang rochieren zu können?]

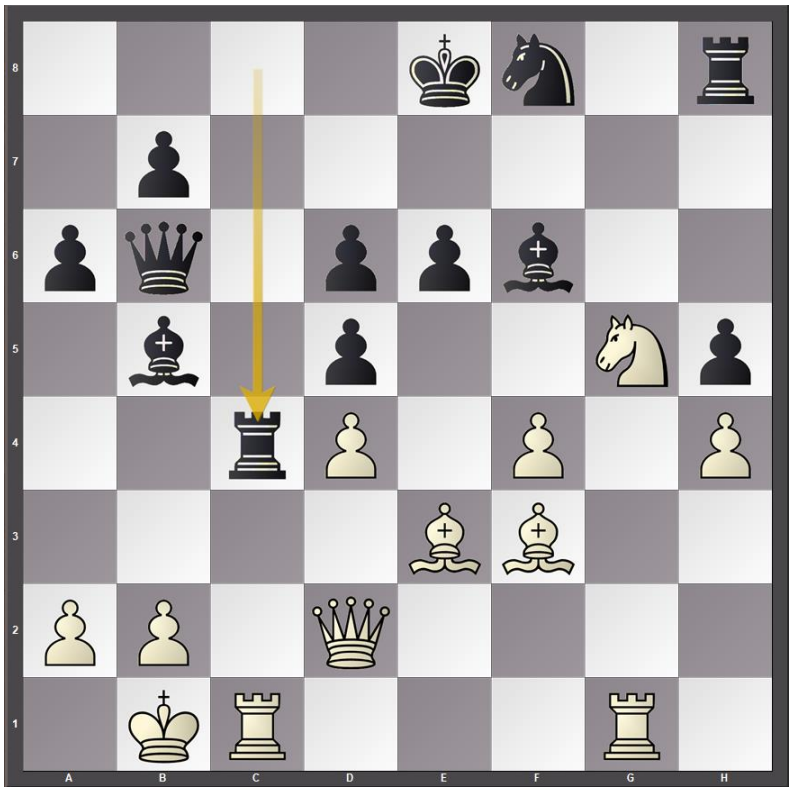
16.g4 e6?! [Das sieht nicht schön aus und leistet nichts - außer ...De7 nebst ... 0–0–0 vorzubereiten. Nur kommt Schwarz dazu nicht.]

17.gxh5 gxh5 18.Db4 Dc7 19.Thg1 Lf6 20.f4 [Schwarz muss irgendetwas Aktives machen, will er nicht nach und nach eingetütet werden. Der Computer möchte hier einfach mal per ... a5 und ...b5 am Damenflügel losrennen.]

20...Tc8 [Buchal will lieber ...c5 versuchen, klar, das ist ja schließlich die Linie, auf der der weiße König steht.]

21.Dd2 c5 22.Kb1 La4 23.Tc1 [Sieht gut aus so weit. Schwarz hat den Weißen zu zwei defensiven Zügen am Stück bewegt. Aber wie geht's nun weiter?]

23...Lb5 24.Lf3 Db6 25.c3 cxd4 26.cxd4 Tc4 [Sieht immer noch gut aus.]

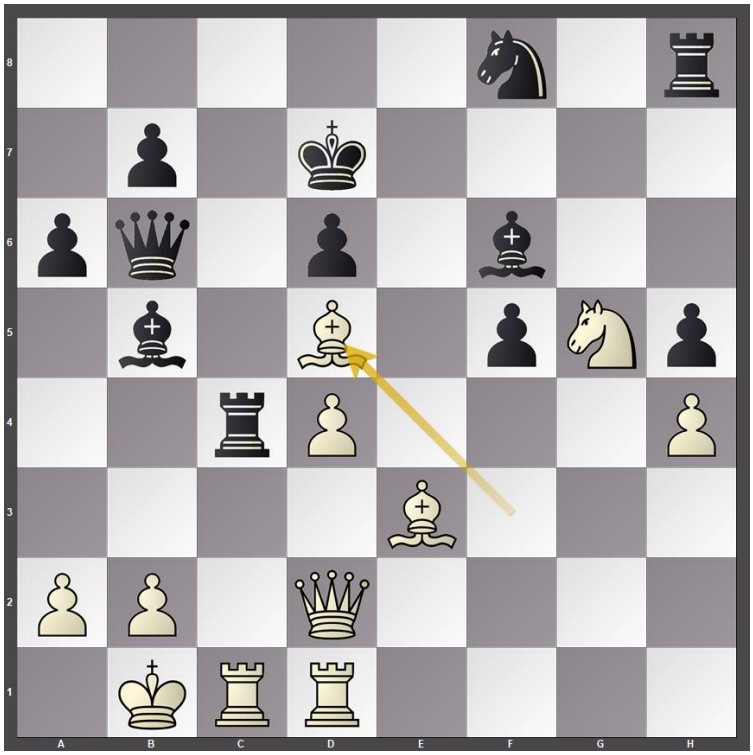


27.Tgd1? [Und der Weiße lässt sich tatsächlich beeindrucken.]

[Ganz in Ruhe mit 27.Txc4 Lxc4 weitermachen war besser, und an der Stellungsbewertung hätte sich nichts geändert: Weiß steht riesig.]

27...Kd7 [27...Lxg5! nebst ...Sg6 war die Chance, und alle schwarzen Figuren spielen mit. Weiß stünde nur noch deutlich besser statt riesig.]

28.f5 exf5 29.Lxd5+– [Jetzt fliegt die schwarze Stellung auseinander.]



29...Txc1+ 30.Txc1 Sg6 31.Le6+ Kd8 32.d5 Ld3+ 33.Ka1 [Es droht Sf7+ nebst Tc7+, aber Schwarz kann c7 nicht gedeckt halten. Es ist aus.]

33...Db5 [Matt in zehn, beginnend mit:]

34.Sf7+ Ke7 35.Tc7+ Kf8 36.Lh6+ Txh6 37.Dxh6+ Lg7 38.Tc8+

1–0

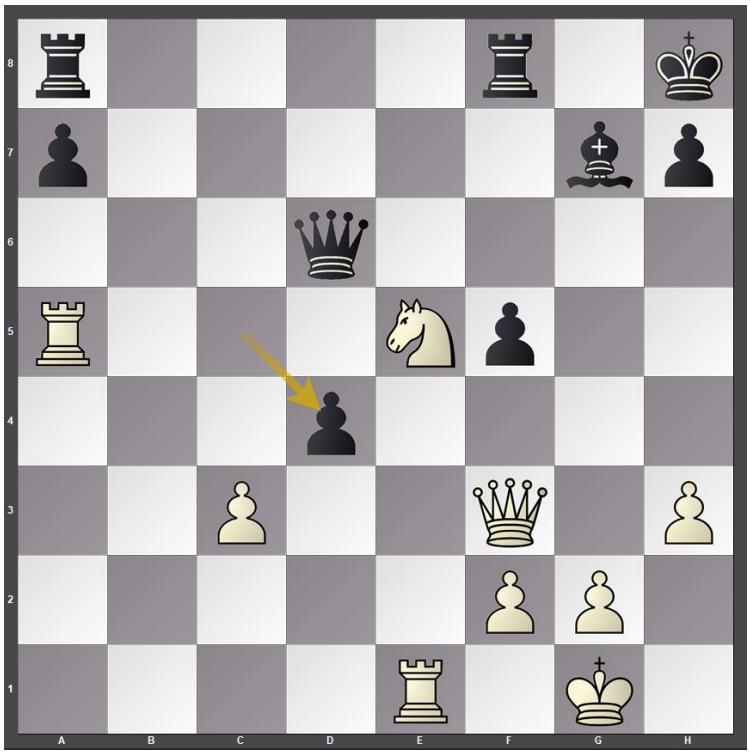
Demchenko,Anton (2655) - Miller,Eduard (2402)

23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (4.8), 29.10.2019

13...f5? [Zu früh zu ambitioniert. ...f5 sieht wünschenswert aus, hat aber ein taktisches Loch.]

[13...0–0±]

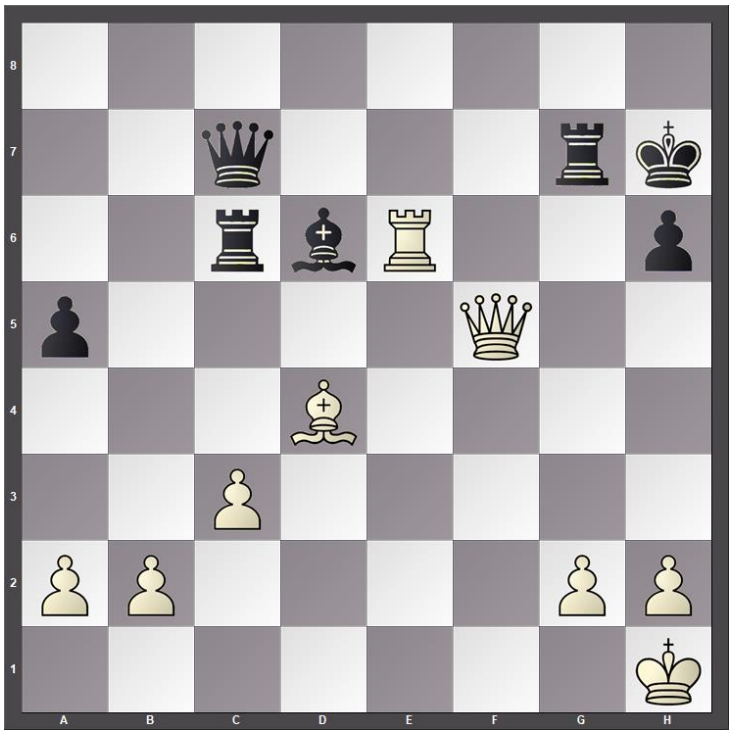
14.exf5 gxf5 15.Ld4± 0–0 16.Lxe5 Sxe5 17.Sxe5 Dd6 18.Sdf3 Ld5 19.c3 c5 20.bxc5 bxc5 21.Ta5 Kh8 22.d4 Lxf3 23.Dxf3 cxd4 [Ein Bauernraub mit taktischem Loch beendet die Angelegenheit zu Gunsten des russischen Großmeisters. Die vierte Runde war nicht die von Eduard Miller.]



24.Dxa8!+– Lxe5 25.Db7 Dc7 26.Txa7 Tf7 27.Da8+

1–0

Engel,Luis (2507) - Wiechert,Hans (2187)
23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (4.25), 29.10.2019



26.Txg7+ Matt in 4! **Txg7 27.Dxf5+!**

1–0

Dietmar Fauth

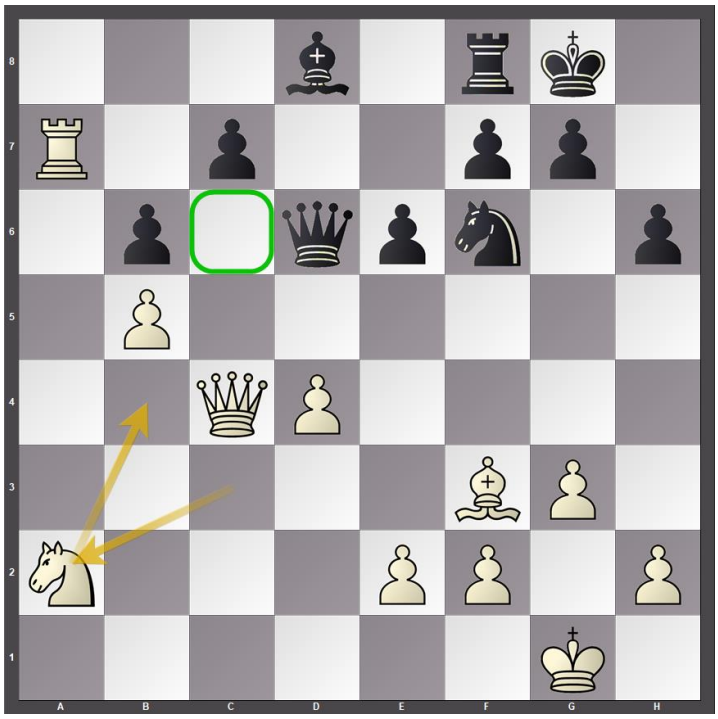
Dietmar Fauth kämpft um den Seniorenpreis. Sein Gegner in der vierten Runde wird noch einige Jahrzehnte ins Land ziehen lassen müssen, bis er das auch kann. Ashot Parvanyan hat unlängst mit der deutschen Nationalmannschaft um die Jugend-Europameisterschaft gekämpft – und gewonnen.

Im Duell der Generationen am Tegernsee hatte der Senior gegen den Junior wenig zu bestellen.

Parvanyan,Ashot (2448) - Fauth,Dietmar (2099) [E05]

23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (4.19), 29.10.2019

19.Sa2



19…e5 20.dxe5 Dxe5 21.Sb4 Dd6 22.Sc6 Se8? [Das Feld d5 darf der Schwarze nicht entblößen.]

23.Ld5 [Jetzt ist der Druck zu groß. Lxf7+ nebst Ta8 droht konkret, und generell liegt Ta8 in der Luft.]

23...Sf6 [Einen Fehler zuzugeben, einen schlechten Zug zurückzunehmen, ist eine der schwierigsten Aufgaben beim Schach. Schwarz besitzt die Größe, genau das zu tun, aber seine Stellung bricht nun trotzdem zusammen.]

24.Lxf7+! Kh7 25.De6 Dc5 26.Se5 g5 27.Df5+

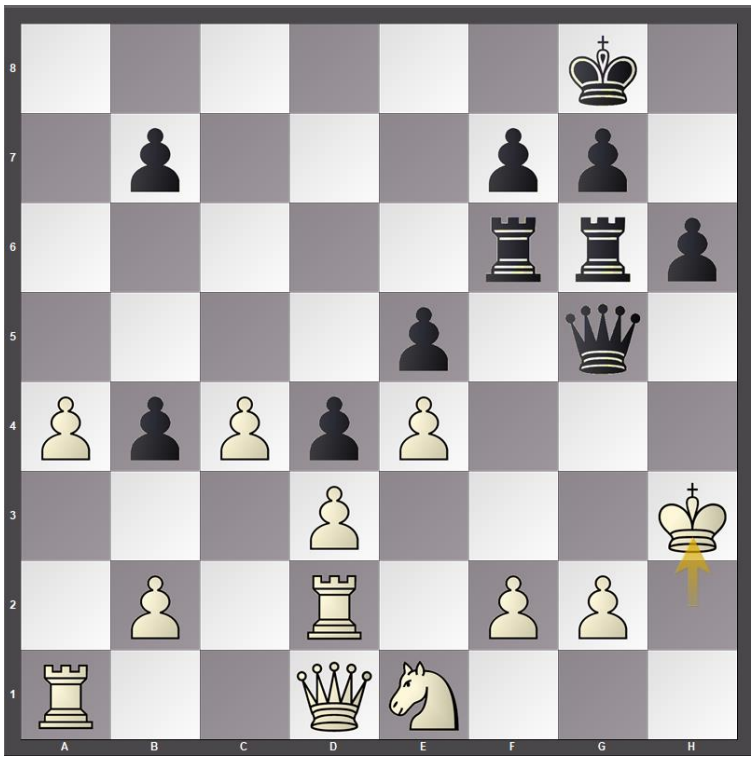
1–0

Manu David Suthandram R (2403) - Azarov,Sergei (2586)

23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (4.10), 29.10.2019

20...Sxh3! [Der Springer ist tabu, und das wird in den kommenden acht Zügen so bleiben.]

21.Dc2 Tf6 22.Td2 Tg6 23.Sxc7 Tc8 24.Sd5 Sb4 25.Sxb4 axb4 26.c4 Tcc6 27.Dd1 Tcf6 28.Kxh3 [Nun endlich bedient sich Weiß - und wird prompt mattgesetzt.]



28...Txf2 29.Txf2 [Weiß ist so sportlich, seinem Gegner ein einzügiges Matt zu gewähren.]

29...Dg3#

0–1

„Bin ein bisschen müde nach den Strapazen zuletzt“: Gata Kamsky hat anstrengende Monate hinter sich. Zuletzt beim Grand Swiss auf der Isle of Man war er erkrankt, kämpfte sich aber trotzdem durchs Turnier.

Gata Kamsky: „Hoffentlich haben wir genug warme Sachen dabei.“

Du bist ganz schön rumgekommen zuletzt, hast in den Niederlanden gespielt, in Spanien, auf der Isle of Man, jetzt hier am Tegernsee. Wann hast du zuletzt dein Zuhause gesehen?

Das ist ein bisschen her. Ich war ja schon während des Sommers viel unterwegs. Nächsten Monat bin ich wieder daheim, hoffe ich. Aber so ist halt meine Arbeit. Ich bin froh, dass meine Frau mit mir reist. So muss ich sie nicht vermissen.

„Halt meine Arbeit“ klingt ein wenig lieblos. Ist Schachprofi kein Traumjob?

Wenn du jung bist, ist das etwas anderes. Du reist, siehst die Welt, das fühlt sich traumhaft an. Aber jemand wie ich braucht zwischendurch Erholung. Ich möchte an meinen Büchern arbeiten und natürlich meiner Frau mit ihrem Schach helfen. Sie ist Großmeisterin, aber ihr Rating soll ein bisschen steigen. Da ist es nicht ideal, immer unterwegs zu sein. Natürlich sehen wir viel, unternehmen viel gemeinsam, es hat auch positive Seiten. Erstaunlicherweise war ich in 30 Jahren als Schachprofi noch nie in Bayern.

Ach, was.

In Deutschland natürlich, allein schon wegen der Bundesliga. In Berlin war ich oft, Baden-Baden, Karlsruhe. Aber Bayern, das hat sich irgendwie nie ergeben.

Was sagst du zum Tegernsee? Schön, oder?

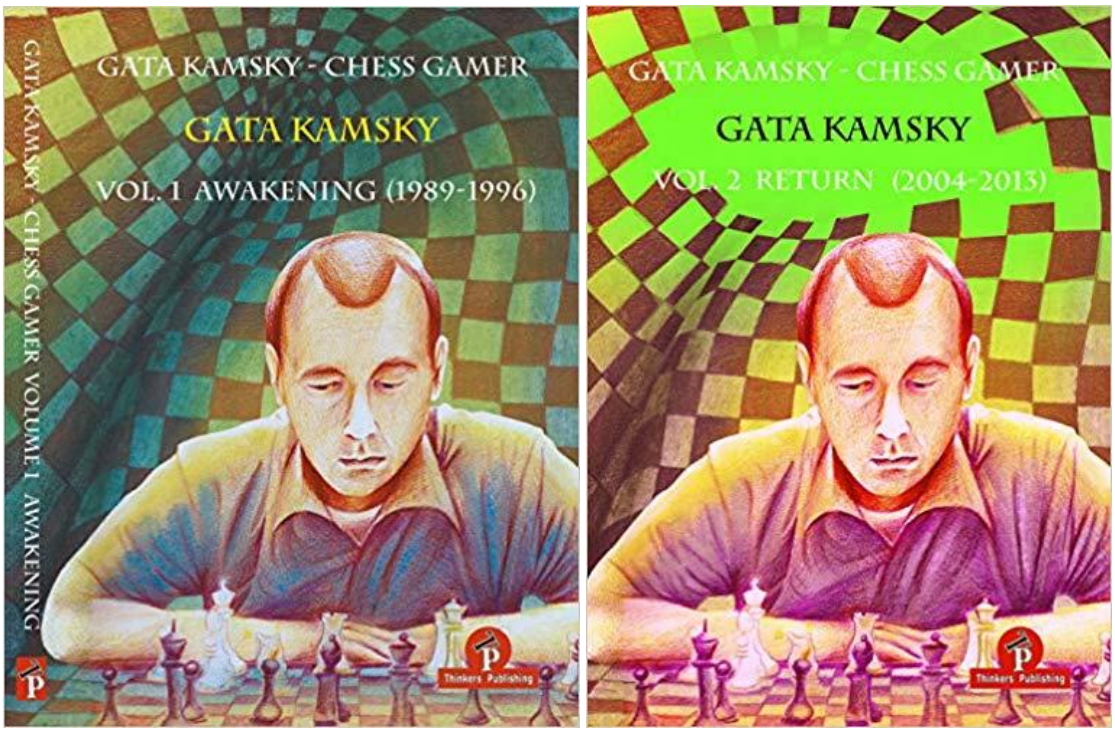
Die Gegend ist besonders, die Häuser auch, sehr farbenfroh, das kommt mir gar nicht so deutsch vor. Ich weiß noch nicht genau, wie ich das einordnen soll, aber mir gefällt es hier, das kann ich schon sagen. Die ersten Tage mit Sonnenschein haben wir besonders genossen, tagsüber war es schön warm. Dann haben wir gestaunt, wie schnell es abends kalt wird. Wie in Sibirien! In Süddeutschland! Das konnte ich kaum fassen. Hoffentlich haben wir genug warme Sachen dabei. Als wir gepackt haben, war ja noch Spätsommer.

Nach Elo bist du hier der Favorit. Was erwartest du?

Ach, mal schauen. Ich bin ein bisschen müde nach den Strapazen zuletzt, aber ich werde meine Arbeit so gut machen, wie ich kann, und dann werden wir sehen, wofür das reicht. Mit gefällt, dass ich hier viele intensive Partien um mich herum erlebe. Und viele junge Spieler sehe. Mehr Frauen könnten noch da sein, das würde mir auch gefallen.

Dir saß in der ersten Runde ein Zwölfjähriger gegenüber, und du hast einen halben Punkt abgegeben. Wie kam das?

Gegen starke Inder zu spielen, passiert dir im internationalen Turnierschach oft. Und dieser Junge ist ein starker Spieler. In jedem Zug hat er den zweiten, dritten Engine-Vorschlag gespielt. Unabhängig vom Rating, wer so spielt, der kann es mit jedem aufnehmen. Im Nachhinein habe ich Partien von ihm angeschaut und festgestellt, dass die Partie gegen mich wohl außergewöhnlich gut war für sein bisheriges Level. Trotzdem, ein großes Talent.



„Awakening“ und „Return“: Gata Kamsky lässt seine Karriere Revue passieren. Die beiden gerade erschienenen Bücher sind auch im Gut Kaltenbrunn erhältlich.

Hauptschiedsrichter Gregor Johann schaut genau hin. Das gilt auch für den Rundenbericht.

Unmöglich oder irregulär?

Gestern stand an dieser Stelle, ein „unmöglicher“ Zug führe beim Blitzschach nicht mehr zum Verlust, sondern zu einer Zeitstrafe. Wahrscheinlich lag das daran, dass der Schreiber dieser Zeilen seit Jahrzehnten beim Blitzschach in erster Linie darauf lauert, „unmöglicher Zug“ rufen zu können, um dann den Sieg zu reklamieren, weil der sich mangels schachlicher Klasse anders kaum erreichen lässt. Dass der Begriff nicht treffend ist, ist in all den Jahren nie aufgefallen.

Dd1-c4 wäre kein unmöglicher Zug. Man kann ja einfach die Dame von d1 nehmen und sie auf c4 abstellen, motorisch ist das möglich. Ein irregulärer Zug wäre Dd1-c4 durchaus, er lässt sich nicht mit der in den Regeln festgeschriebenen Zugweise der Dame vereinbaren.

Insofern haben die Leser wie unser Hauptschiedsrichter Gregor Johann natürlich Recht. „Irregulär“ hätte es heißen müssen.

Die Regel-Frage

Wie und zu welchem Zeitpunkt reklamiert man dreifache Stellungswiederholung?

Wenn sie auf dem Brett steht? Wenn man den Zug ausführen kann, der zur Stellungswiederholung führt?

Darf man eigentlich während einer laufenden Partie die Uhr anhalten, um den Schiedsrichter zu holen? Und was passiert, wenn der Schiedsrichter feststellt, dass es gar keine dreifache Stellungswiederholung war?

Fragen über Fragen. Die Antworten gibt’s morgen hier.